

Zwischenmitteilung zum 31. März 2012

Wüstenrot & Württembergische AG



Hinter jeder starken
Marke stehen
zufriedene Kunden.

Wir danken
unseren Kunden
für ihr Vertrauen.

**wüstenrot
württembergische**

Der Vorsorge-Spezialist

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		31.3.2012	31.12.2011
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	in Mrd €	20,0	18,7
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	14,2	14,4
Forderungen an Kunden	in Mrd €	34,5	34,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	27,1	27,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	30,5	29,7
Eigenkapital	in Mrd €	3,2	3,0
Substanzwert je Aktie	in €	31,26	32,18
Bilanzsumme	in Mrd €	76,3	75,4
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ¹
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	608,8	469,0 ¹
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	959,4	921,0
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	1 105,3	959,6 ¹
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	98,6	74,9 ¹
Konzernüberschuss	in Mio €	66,5	53,6 ¹
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	212,2	- 47,9 ¹
Ergebnis je Aktie	in €	0,67	0,54 ¹
SONSTIGE ANGABEN		1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		8 229	8 497
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ³		9 821	10 118
Assets under Management	in Mrd €	28,9	28,3
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	69,6	74,5
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	1 294,9	1 495,7
SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	2 693,8	2 734,3
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	3 828,0	3 702,0
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	54,1	50,3
Bruttobeiträge	in Mio €	622,6	611,8
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	103,6	76,1
Bruttobeiträge	in Mio €	690,3	637,5

¹ Vorjahreszahl angepasst gemäß IAS 8.

² Arbeitskapazitäten zum 31. März 2012 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2011.

³ Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. März 2012; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2011.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011
Überschuss	in Mio €	81,7	34,5
Aktienkurs zum 31.3.	in €	15,10	18,90
Marktkapitalisierung zum 31.3.	in Mio €	1 389,1	1 738,2

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37x WpHG wurde zum 31. März 2012 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

6 Geschäftsentwicklung

11 Ausblick

12 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

12 Konzernbilanz

14 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im vierten Quartal 2011¹ um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür war etwas weniger privater Konsum sowie ein verringerter Export. Dieser litt unter einer nachlassenden Nachfrage der Schwellenländer und der krisengeschüttelten Eurostaaten. Trotz allem ist die Gesamtverfassung der deutschen Wirtschaft aber weiterhin als robust einzustufen. So erreichte beispielsweise erst jüngst der Arbeitsmarkt mit über 41,5 Millionen Erwerbstätigen einen neuen Beschäftigungsrekord.

Im weiteren Jahresverlauf 2012 wird sich die Wirtschaftsaktivität in Deutschland leicht beleben. Wichtigster Wachstumsträger wird dabei der private Konsum sein. Er profitiert von einem überdurchschnittlichen Zuwachs der verfügbaren Einkommen, der sich wiederum aus dem hohen Beschäftigungsniveau sowie einem ansteigenden Lohn- und Gehaltsniveau speist. Der Außenhandel und die Unternehmensinvestitionen, die in den Vorjahren die Wachstumsmotoren der deutschen Wirtschaft gewesen waren, werden sich 2012 aufgrund des geringen globalen Wirtschaftswachstums verhalten entwickeln.

In der Summe rechnet die W&W-Gruppe für 2012 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland im Bereich von 0,5 % bis 1 %.

Kapitalmärkte

ZINSEN STAGNIEREN

Ende März 2012 lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit knapp 1,8 % geringfügig unter dem Jahresendwert 2011 von 1,83 %. Zwar waren die Werte Mitte März leicht über 2 % gestiegen, als eine Ablehnung weiterer expansiver Schritte der US-Notenbank die Anleihemärkte weltweit belastete. Die sich erneut verschärfende Verschuldungskrise Spaniens sorgte jedoch wieder rasch für erhöhtes Kaufinteresse bei Bundesanleihen und führte folglich zu einem Renditerückgang.

Die Renditen kurzfristiger Anleihen zeigten aufgrund der anhaltend passiven Leitzinspolitik der Europäischen Zentralbank im ersten Quartal 2012 ebenfalls nur wenig Bewegung. Falls die Krisenländer Vertrauen der Anleger im weiteren Jahresverlauf zurückgewinnen können, werden die Renditen von Anleihen der EWU-Peripherieländer wieder fallen. Im Gegenzug müsste bei Bundesanleihen mit einem Renditeanstieg gerechnet werden. Das gegebenenfalls zu erwartende Renditeniveau von Bundesanleihen dürfte aber angesichts einer weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der EZB im historischen Vergleich unterdurchschnittlich bleiben. Kommt es hingegen zu keiner Beruhigung bei der Eurokrise, werden die Renditen von Bundesanleihen auf neue Rekordtiefstwerte fallen.

AKTIENMÄRKTE MIT KURSGEWINNEN

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten im ersten Quartal 2012 deutliche Kursgewinne. Der Euro Stoxx 50 als länderübergreifender Index stieg um 6,9 %. Wichtigster Grund war eine deutliche Entspannung bei der Eurokrise. So führten sehr umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen der Europäischen Zentralbank zu einem Rückgang der Renditen von Staatsanleihen aus Italien und Spanien. Diese Beruhigung an den EWU-Anleihemärkten führte wiederum zu einer höheren Risikobereitschaft der Kapitalanleger und in der Folge zu einem zunehmenden Kaufinteresse am Aktienmarkt. Positive US-Konjunkturdaten und mehrheitlich erfreuliche Nachrichten aus dem Unternehmenssektor unterstützten den Aufwärtstrend der Börsen zusätzlich.

Auf Gesamtjahressicht wird die weitere Entwicklung der Eurokrise für die Kapitalmärkte ausschlaggebend sein.

¹ Stand bei Drucklegung.

W&W-AKTIE

Die W&W-Aktie entwickelte sich zu Jahresbeginn freundlich. Ausgehend von einem Jahresschlusskurs 2011 von 14,30 € stieg der Wert im März auf ein Hoch von 15,80 € und beendete das erste Quartal bei einem Kurs von 15,10 €. Daraus ergibt sich für das Auftaktquartal 2012 ein Kursanstieg um 5,6 %.

Branchenentwicklung

GESCHÄFTSFELD BAUSPARBANK

Im Bausparen ist das Bruttoneugeschäft im ersten Quartal 2012 nach Angaben des Verbands der Privaten Bausparkassen branchenweit um 5,7 % auf 29,4 Mrd € gesunken. Das private Baufinanzierungsgeschäft ging laut Deutscher Bundesbank im gleichen Zeitraum um 6,5 % auf 46,1 Mrd € zurück.

Das im ersten Quartal rückläufige Bausparneugeschäft muss vor dem Hintergrund der Entwicklung des Vorjahreszeitraums gesehen werden. Viele Bausparer nutzten im letzten Jahr neu eingeführte attraktive Bausparfinanzierungsprodukte. Insgesamt profitiert das Bausparen nach wie vor vom Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen. Auch der hohe Bedarf an energetischen Modernisierungen wirkte sich positiv auf die Nachfrage nach Bausparprodukten aus. Insgesamt betrachtet wird sich das Bausparneugeschäft 2012 voraussichtlich stabil auf Vorjahresniveau entwickeln.

Das Baufinanzierungsneugeschäft 2012 wird sich im Jahresverlauf stabilisieren und Vorjahresniveau erreichen. Nach wie vor sind die Hypothekenzinsen im Langfristvergleich günstig. Die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen und Wohnungsbaufertigstellungen steigt weiter an. Modernisierungen und Renovierungen stützen zunehmend die Wohnungsbaukonjunktur. Der alternde Wohnungsbestand, steigende Energiepreise und strengere gesetzliche Anforderungen an die energetische Ausstattung der Gebäude fördern den Modernisierungsmarkt. Positiv könnte sich auswirken, dass die Verbraucher verstärkt in Immobilien investieren, um sich gegen inflationäre Risiken abzusichern.

GESCHÄFTSFELD VERSICHERUNG

Die Branche der Lebensversicherer und Pensionskassen verzeichnete in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 einen Rückgang des gesamten Neubeitrags um 2,3 % auf 6,4 (Vj. 6,5) Mrd €. Dabei erhöhten sich die laufenden Neubeiträge um 10,2 % auf 1,5 (Vj. 1,4) Mrd €. Die Einmalbeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 % und erreichten 4,9 (Vj. 5,2) Mrd €. Für das Gesamtjahr ist die Einschätzung schwierig. Hier scheint ein Neubeitrag auf Vorjahresniveau oder sogar ein leichter Rückgang möglich. Die gebuchten Bruttobeiträge dürften ein Plus von 1,0 % aufweisen.

In der privaten Krankenversicherung verbesserten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres die Beitragseinnahmen um 3,1 % auf 9,0 (Vj. 8,8) Mrd €. Die Leistungsausgaben stiegen um 5,7 % auf 6,4 (Vj. 6,0) Mrd €. Der Bestand an Vollversicherten wuchs im ersten Quartal um 0,5 % auf gut 9 Millionen Personen.

Für 2012 erwarten wir in Übereinstimmung mit dem GDV ein über dem Vorjahr liegendes Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung. In der Kraftfahrtversicherung hält der Trend der Beitragsanpassungen im Bestand und Neugeschäft branchenweit an. Hier rechnet der GDV mit einem Plus von ca. 4,5 %. Auch in der Mehrzahl der übrigen Sparten wird mit einem höheren Beitragswachstum als im Vorjahr gerechnet.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Überblick über das Quartal

Die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe (W&W) hat ihren Erfolgskurs fortgesetzt und im ersten Quartal 2012 an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2011 angeknüpft. Mit dem erzielten Quartalsergebnis liegt W&W in einem nicht einfachen, von niedrigen Zinsen geprägten Marktumfeld genau auf Kurs. Dies ist ein deutlicher Beleg für das gewachsene Geschäftspotenzial der Gruppe und die stringente, wirksame Risikopolitik. Im Kerngeschäft wächst der Bedarf der Kunden nach finanzieller Vorsorge durch Wohneigentum und Absicherung von Leben, Gesundheit, Einkommen und Vermögen. Als Vorsorge-Spezialist ist der Konzern dabei strategisch auf dem richtigen Weg, die Chancen des Marktes weiter zu nutzen. Mit 66,5 (Vj. 53,6) Mio € bestätigt der Konzernüberschuss nach Steuern die bisherigen Prognosen. Für das Gesamtjahr geht die W&W-Gruppe von einem IFRS-Jahresüberschuss von 250 Mio € aus.

ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011
in Mio €		
Segment BausparBank	30,4	18,1
Segment Personenversicherung	16,4	9,2
Segment Schaden-/Unfallversicherung	17,0	20,0
Alle sonstigen Segmente	89,1	39,9
Segmentübergreifende Konsolidierung	- 86,4	- 33,6
KONZERNÜBERSCHUSS	66,5	53,6

Das **Segment BausparBank**, das die Wüstenrot Bausparkasse AG und die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst, hat aufgrund der verbesserten Finanz- und Provisionsergebnisse sowie des gesunkenen Verwaltungsaufwands seinen Überschuss auf 30,4 (Vj. 18,1)² Mio € gesteigert.

Im **Segment Personenversicherung** haben die Württembergische Lebensversicherung AG, die Karlsruher Lebensversicherung AG, die ARA Pensionskasse AG und die Württembergische Krankenversicherung AG einen Überschuss von 16,4 (Vj. 9,2) Mio € erwirtschaftet. Hier machte sich insbesondere das Finanzergebnis bemerkbar, das durch Veräußerungs- und Bewertungsgewinne höher ausfiel.

Das **Segment Schaden-/Unfallversicherung**, das maßgeblich von der Württembergische Versicherung AG geprägt wird, hat 17,0 (Vj. 20,0) Mio € zum Konzernergebnis beigesteuert. Im Segment wirkten sich deutlich gestiegene Beiträge aus. Gegenläufig machten sich höhere Leistungen aus Versicherungsverträgen sowie gestiegene Verwaltungsaufwendungen bemerkbar.

Der Überschuss für „**Alle sonstigen Segmente**“ (u. a. mit W&W AG, W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften) in Höhe von 89,1 (Vj. 39,9) Mio € war im Berichtsquartal in erster Linie durch die Dividendenerträge der Tochterunternehmen geprägt. Diese wurden anschließend für die Überleitung auf das Konzernergebnis im Rahmen der segmentübergreifenden Konsolidierung in Höhe von - 86,4 (Vj. - 33,6) Mio € herausgerechnet.

Analog zum Jahr 2011 wurde auch 2012 das PIIGS-Staatsanleihenexposure weiter reduziert. Die im Portfolio gehaltenen griechischen Staatsanleihen wurden zunächst in neue Anleihen umgetauscht und im April – nach dem Bilanzstichtag – komplett veräußert.

EXPOSURE EWU-PERIPHERIELÄNDER

	NOMINALWERTE		BUCHWERTE/ MARKTWERTE	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
in Mio €				
Portugal	51,3	58,8	30,2	31,4
Italien	442,9	484,8	431,3	408,4
Irland	22,0	37,0	19,5	31,4
Griechenland	131,6	208,9	13,0	50,1
Spanien	127,5	142,0	106,3	120,5
GESAMT	775,3	931,5	600,3	641,8

² Sämtliche Vorjahreswerte beziehen sich auf das erste Quartal 2011.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

ERTRAGSLAGE

Konzerngesamtergebnis

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zum 31. März 2012 erreichte der Konzernüberschuss nach Steuern 66,5 Mio € und lag damit über dem Vorjahreswert von 53,6 Mio €. Das darin enthaltene Finanzergebnis stieg um 139,8 Mio € auf 608,8 (Vj. 469,0) Mio €. Hier sind folgende Effekte zu berücksichtigen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erreichte 163,0 (Vj. 171,6) Mio €. Die im Portfolio gehaltenen griechischen Staatsanleihen wurden unter Realisierung eines Forderungsverzichts von 53,5 % des ursprünglichen Nominalvolumens in neue Anleihen umgetauscht. Da die alten Papiere bereits 2011 auf den Marktwert abgeschrieben wurden, war im ersten Quartal noch eine Belastung in Höhe von insgesamt 2,8 Mio € zu erfassen. Im Nachgang zum Bilanzstichtag wurden die restlichen im Bestand befindlichen griechischen Staatspapiere veräußert.
- Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten wuchs um 118,7 Mio € auf 149,1 (Vj. 30,4) Mio €. Ein gestiegenes Bewertungsergebnis sowie ein verbessertes Ergebnis aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer (fondsgebundene Lebensversicherungen) sind für diese positive Entwicklung verantwortlich.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 25,3 Mio € auf 296,2 (Vj. 270,9) Mio €. Das verbesserte Ergebnis aus Kapitalmarkttransaktionen der Aktiv-/Passivsteuerung konnte ein rückläufiges Zinsergebnis überkompensieren. Das geringere Zinsergebnis ist hauptsächlich bedingt durch den gesunkenen Abzinsungssatz der Zinsbonusrückstellungen für Bausparverträge.

Die verdienten Beiträge stiegen um 38,4 Mio € auf 959,4 (Vj. 921,0) Mio €. Dies ist Ausdruck des erhöhten Bestandes sowohl in der Personen- als auch in der Schaden-/Unfallversicherung. Insbesondere in der Schaden-/Unfallversicherung erhöhte sich das Neugeschäft deutlich.

Im ersten Quartal 2012 wuchsen die Leistungen aus Versicherungsverträgen auf 1 105,3 (Vj. 959,6) Mio €. Insbesondere die kapitalmarktbedingt höhere Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer und die damit verbundene Erhöhung der Deckungsrückstellung führten zu diesem Anstieg. Darüber hinaus waren auch mehr Elementarschäden zu verzeichnen.

Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsquartal 280,8 (Vj. 274,3) Mio €.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Konzerngesamtergebnis lag zum 31. März 2012 bei 212,2 (Vj. – 47,9) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich der direkt im Eigenkapital verrechneten Wertänderungen zusammen. Im Folgenden werden die Effekte nach der Zuführung zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zu latenten Steuern dargestellt:

Bei zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten wurden Marktwertänderungen in Höhe von 138,6 (Vj. – 79,2) Mio € erfasst. Zum einen haben sich die Marktwerte der Staatsanleihen europäischer Emittenten von den Vorjahrestiefstständen wieder erholt. Zum anderen sorgte ein im Quartalsverlauf weiter gesunkener Zinssatz für Bewertungsgewinne bei Bestandspapieren mit fixer Verzinsung.

Der Neubewertungseffekt im Eigenkapital aus der Bewertung von Cashflow-Hedges beträgt 0,4 (Vj. – 31,3) Mio €. Um das Zinsänderungsrisiko von variabel verzinslichen Wertpapieren abzusichern, werden über Swaps variable gegen fixe Zahlungsströme getauscht. Diese Wertpapiere profitieren daher von den leicht rückläufigen Zinsen in den längerfristigen Laufzeitbändern. Jedoch wurden infolge der Auflösung einiger dieser Hedge-Beziehungen deren positive Fair Values aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

SEGMENT BAUSPARBANK

Sowohl das Brutto-Neugeschäft als auch das Segmentergebnis entwickelten sich im ersten Quartal positiv. Das Segmentergebnis stieg an auf 30,4 Mio € nach 18,1 Mio € im Vorjahresquartal.

Neugeschäft

Das Brutto-Neugeschäft nach Bausparsumme erhöhte sich um 3,4 % auf 3,8 (Vj. 3,7) Mrd € und hat sich damit deutlich besser entwickelt als die Bausparbranche, die ein Minus von 5,7 % aufweist. Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Entwicklung im Gesamtmarkt konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG ein organisches Wachstum erzielen, was zu einer weiteren Steigerung des kumulierten Marktanteils auf 13,0 (Vj. 11,9) % führte. Das eingelöste Neugeschäft betrug knapp 2,7 (Vj. 2,7) Mrd €.

Das Kreditneugeschäft erreichte 904,4 (Vj. 987,3) Mio €. Hiervon entfallen 110,9 (Vj. 153,4) Mio € auf die Verlängerung ausgelaufener Festzinsvereinbarungen. Das neu abgeschlossene Kreditgeschäft lag bei 793,5 (Vj. 833,9) Mio €. Dem geringeren Darlehensvolumen steht jedoch eine gesteigerte Profitabilität des Neugeschäfts gegenüber.

Segmentübergreifend sank das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern auf 1 294,9 (Vj. 1 495,7) Mio €. Darin sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 101,2 (Vj. 137,1) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 241,2 (Vj. 288,9) Mio € enthalten. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen sind, gaben 36,9 (Vj. 83,0) Mio € an Krediten aus.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011	
	in Mrd €	in Mrd €	in %
Brutto-Neugeschäft	3,8	3,7	3,4
Netto-Neugeschäft	2,7	2,7	-1,5
Kreditneugeschäft	0,9	1,0	-8,4
Baufinanzierung (Konzern)	1,3	1,5	-14,2

Ertragslage

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 31. März 2012 nahezu unverändert bei 143,3 (Vj. 138,7) Mio €. Es wurde im Wesentlichen durch folgende Effekte beeinflusst:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug 67,7 (Vj. 72,3) Mio €, da die Zinserträge sowohl volumen- als auch zinsbedingt zurückgegangen sind. Aus der Umtauschaktion der griechischen Staatsanleihen ergab sich ein Ertrag in Höhe von 1,1 Mio €.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten stieg um 24,2 Mio € auf 4,4 (Vj. -19,8) Mio €. Es bildet vor allem die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen ab, die die Voraussetzungen für ein Hedge-Accounting nach IFRS nicht erfüllen. Dabei werden insbesondere Absicherungsgeschäfte für Zins- und Währungsrisiken eingegangen.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 68,6 (Vj. 85,7) Mio €. Aus der Veränderung der Abzinsung der Bonusrückstellungen ergibt sich aufgrund des Zinsrückgangs eine deutliche Belastung. Dem konnte ein höheres Ergebnis aus Kapitalmarkttransaktionen der Aktiv-/Passivsteuerung nicht in gleichem Maße entgegenwirken. Das Ergebnis aus der Risikovorsorge hat sich durch die konjunkturelle Erholung und eine risikobewusste Kreditvergabe-tätigkeit um 5,7 Mio € auf 0,3 (Vj. -5,4) Mio € verbessert.

Das Provisionsergebnis stieg um 5,8 Mio € auf -2,3 (Vj. -8,1) Mio €. Insbesondere die Provisionserträge aus dem Investmentgeschäft erhöhten sich. Dies hängt mit einem konzerninternen Teilbetriebsübergang unseres Wertpapiergeschäfts auf das Segment BausparBank zusammen.

Der Verwaltungsaufwand ist um 4,5 Mio € auf 104,5 (Vj. 109,0) Mio € gesunken. Sowohl der Personalaufwand als auch der Sachaufwand entwickelten sich rückläufig.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft erhöhte sich um 10,2 Mio € auf 174,4 (Vj. 164,2) Mio €. Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 17,8 Mio € auf 614,7 (Vj. 596,9) Mio €. Das Quartalsergebnis im Segment Personenversicherung verbesserte sich deutlich um 7,2 Mio € auf 16,4 (Vj. 9,2) Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Neugeschäft

Zum 31. März 2012 erreichte der Neubeitrag im Personenversicherungsgeschäft 174,4 (Vj. 164,2) Mio €. Während die laufenden Neubeiträge leicht um 3,0 Mio € auf 40,7 (Vj. 37,7) Mio € anstiegen, erhöhten sich die Einmalbeiträge auf 133,7 (Vj. 126,4) Mio € merklich. Das verbesserte Neugeschäft gegen Einmalbeitrag resultiert insbesondere aus den fondsgebundenen Produkten.

Das Annual Premium Equivalent (APE) stieg um 3,8 Mio € auf 54,1 (Vj. 50,3) Mio €. Diese Kennzahl berücksichtigt die laufenden Neubeiträge in vollem Umfang, die Einmalbeiträge aber nur zu 10 %.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011	
	in Mio €	in Mio €	in %
Neubeitrag	174,4	164,2	6,3
Einmalbeitrag Leben	133,6	126,5	5,7
Laufender Beitrag Leben	35,2	32,1	9,7
Jahresneubeitrag Kranken	5,6	5,6	0,0
APE	54,1	50,3	7,6

Ertragslage

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung wuchs um 130,9 Mio € auf 443,5 (Vj. 312,6) Mio €. Das darin enthaltene Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erreichte 96,2 (Vj. 91,6) Mio €. Aufgrund eines deutlich erweiterten Bestands an verzinslichen Wertpapieren gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich auch das Zinsergebnis. Aus der Umtauschaktion der griechischen Staatsanleihen ergab sich ein Aufwand in Höhe von 3,9 Mio €.

Der Zuwachs im Finanzergebnis ist überwiegend auf das um 93,2 Mio € auf 140,6 (Vj. 47,4) Mio € gestiegene Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten zurückzuführen. Dabei wirkten sich zinsinduzierte Bewertungsgewinne aus strukturierten Produkten positiv aus.

Durch die ebenfalls positive Aktienmarktentwicklung verbesserten sich die Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte um 78,5 Mio € auf 70,4 (Vj. – 8,1) Mio €.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital konnte durch Gewinnrealisierungen um 34,0 Mio € auf 207,6 (Vj. 173,6) Mio € gesteigert werden. Aufgrund von Wertminderungen auf nachrangige Wertpapiere ging das Ergebnis aus Risikovorsorge geringfügig auf – 1,0 (Vj. 2,7) Mio € zurück.

In den um 17,8 Mio € auf 614,7 (Vj. 596,9) Mio € gestiegenen verdienten Nettobeiträgen machten sich die höheren Einmalbeiträge bemerkbar.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen um 129,8 Mio € auf 917,1 (Vj. 787,3) Mio €. Durch das verbesserte Einmalbeitragsgeschäft und die Erhöhung der Zinszusatzreserven vergrößerte sich die Dotierung zur Deckungsrückstellung. Zusätzlich stärkte die positive Aktienmarktentwicklung die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung blieb mit 61,3 (Vj. 62,2) Mio € leicht unter dem Vorjahresniveau.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Das Neugeschäft konnte vor allem im Kraftfahrtbereich deutlich gesteigert werden. Auch die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzte sich fort. Der Überschuss im Segment Schaden-/Unfallversicherung blieb hingegen mit 17,0 (Vj. 20,0) Mio € leicht unter dem Vorjahreswert.

Beitragsentwicklung

Gemessen am Jahresbestandsbeitrag erhöhte sich das Neugeschäft sehr deutlich um 36,1 % auf 103,6 (Vj. 76,1) Mio €. Dies ist insbesondere auf die Sparte Kraftfahrt zurückzuführen. Zusammen mit einem ebenfalls gesteigerten Ersatzgeschäft und einem Storno auf Vorjahresniveau ergibt sich eine deutliche Bestandssteigerung. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich folgerichtig um 52,8 Mio € auf 690,3 (Vj. 637,5) Mio €.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

			VERÄNDERUNG
	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011	
	in Mio €	in Mio €	in %
Jahresbestandsbeitrag	103,6	76,1	36,1
Kraftfahrt	85,4	58,4	46,2
Firmenkunden	10,4	9,7	7,2
Privatkunden	7,8	8,0	-2,5

Ertragslage

Das Finanzergebnis lag mit 9,9 (Vj. 8,4) Mio € leicht über dem Vorjahreswert. Es setzt sich aus nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug – 0,4 (Vj. 4,6) Mio €. Zwar sind sowohl die Zins- als auch die Dividendenerträge gestiegen. Diese konnten jedoch ein geringeres Veräußerungsergebnis und insbesondere höhere Impairments nicht ausgleichen. Impairments wurden auf die Beteiligung Antares Holdings Ltd. gebildet. Darüber hinaus sind Währungskursverluste bei Kapitalanlagen enthalten, die der kongruenten Bedeckung

des Versicherungsgeschäftes in Fremdwährung dienen. Dessen gegenläufige positive Wirkung wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 4,3 (Vj. 1,1) Mio €. Die Währungskursverluste aus Kapitalanlagen zur kongruenten Bedeckung verringerten sich infolge der sich stabilisierenden Euro-Wechselkurse.

Das Provisionsergebnis betrug – 43,9 (Vj. – 42,1) Mio €. Da im Kraftfahrtbereich keine Abschlussprovisionen, sondern Bestandsprovisionen gezahlt werden, erhöhte sich der Provisionsaufwand nicht im selben Maße wie das Neugeschäft.

Die positive Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzte sich weiterhin fort. Sie stiegen um 19,0 Mio € auf 293,3 (Vj. 274,3) Mio €. Dies ist weit überwiegend bedingt durch den höheren Bestand in der Kraftfahrtversicherung aufgrund einer Absatzsteigerung des Maklervertriebs.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen erhöhten sich korrespondierend zur Beitragsentwicklung auf 156,5 (Vj. 137,9) Mio €. Im ersten Quartal stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand spürbar an. Dies resultiert hauptsächlich aus Frostschäden bei der Wohngebäudeversicherung infolge des außergewöhnlich kalten Winters. Im Gegenzug erhöhte sich das Abwicklungsergebnis aus versicherungstechnischen Rückstellungen für Vorjahresschäden leicht.

Der Verwaltungsaufwand betrug 83,2 (Vj. 78,8) Mio €. Hier machten sich unter anderem die tariflichen Gehaltssteigerungen bemerkbar.

Das Sonstige Ergebnis hat sich um 3,0 Mio € auf 6,7 (Vj. 3,7) Mio € verbessert. Das Ergebnis wird maßgeblich von Währungsgewinnen aus versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt, die den Währungskursverlusten im Finanzergebnis entgegenstehen.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind die Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können.

Ertragslage

Nach Steuern ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 89,1 (Vj. 39,9) Mio €. Er setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: W&W AG 85,5 (Vj. 34,2) Mio €, W&W Asset Management GmbH 2,2 (Vj. 3,1) Mio €, tschechische Tochtergesellschaften 2,0 (Vj. 5,2) Mio €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 62,5 Mio € auf 118,6 (Vj. 56,1) Mio €. Dies ist hauptsächlich auf höhere konzerninterne Dividendenerträge der W&W AG zurückzuführen. Diese werden in der Überleitung auf das Konzerngesamtergebnis eliminiert.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen erhöhten sich um 6,8 Mio € auf 42,9 (Vj. 36,1) Mio €. Dieser Anstieg ist auf höhere Schadenszahlungen im Rahmen der konzerninternen Rückversicherungsbeziehung mit der Württembergische Versicherung AG zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand legte um 6,6 Mio € auf 25,2 (Vj. 18,6) Mio € zu. Der Grund sind zum einen gestiegene Personalaufwendungen der W&W AG durch die weitere Integration von Funktionsbereichen in die Konzernobergesellschaft, zum anderen höhere Investitionen in die Informationstechnologie.

AUSBLICK

Im Abschlussjahr des Strategieprogramms „W&W 2012“ arbeiten wir weiterhin konsequent daran, unsere Ziele zu erreichen. Ein stabiles Geschäftsumfeld vorausgesetzt, halten wir für das Jahr 2012 an unserer Prognose fest und gehen nach wie vor von einem Konzernergebnis von rund 250 Mio € aus. Diese Erwartung wird durch die positive Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2012 bestätigt.

Allerdings müssen wir uns neuen Herausforderungen wie dem anhaltend niedrigen Zinsniveau und den veränderten Rahmenbedingungen sowohl im wirtschaftlichen als auch im regulatorischen Umfeld mit seinen steigenden Kapitalanforderungen und Regulationskosten stellen.

Um auch vor diesem Hintergrund unser Ergebnisziel über 2012 hinaus zu sichern, erarbeiten wir derzeit ein neues strategisches Maßnahmenpaket, „W&W 2015“. Damit wollen wir die vorhandenen Potenziale im Kundenstamm und am Markt noch gezielter nutzen, indirekte und direkte Kosten senken und das Portfolio optimieren.

Außergewöhnliche Belastungen infolge extremer Schäden, besondere Kapitalmarktveränderungen und ein dauerhaft niedriges Zinsniveau stellen Risiken für die Ergebnisse der W&W-Gruppe dar. Auch eine anhaltende Staatsschuldenkrise in Europa bzw. politische Instabilität würden negative Auswirkungen auf unsere Ergebnisse haben. In unserem Ausblick für 2012 und 2013 gehen wir davon aus, dass es der europäischen Politik und der EZB gelingen wird, negative Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf die deutsche Konjunktur zu vermeiden bzw. zu mildern und dass wir uns in einem stabilen wirtschaftlichen und politischen Umfeld befinden. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur und Sanierung der Staatsfinanzen bergen jedoch das Risiko einer dauerhaften Niedrigzinsphase. Eine solche Dauerniedrigzinsphase stellt mittelfristig eine erhebliche Beeinträchtigung unserer Ertragsentwicklung dar.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2012	31.12.2011
A. Barreserve	173 210	165 886
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	3 578	2 929
C. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 439 881	2 367 610
D. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19 977 569	18 733 691
E. Forderungen	49 084 959	49 422 493
I. Forderungen an Kreditinstitute	14 201 518	14 442 628
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	72 066	90 092
III. Forderungen an Kunden	34 502 277	34 633 553
IV. Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment	151 442	138 646
V. Sonstige Forderungen	157 656	117 574
F. Risikovorsorge	- 209 129	- 213 141
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	300 337	278 707
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	210 971	212 772
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 421 230	1 399 664
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 369 025	1 353 007
K. Sonstige Aktiva	1 571 724	1 635 711
I. Immaterielle Vermögenswerte	216 705	214 726
II. Sachanlagen	265 382	282 849
III. Vorräte	64 672	68 609
IV. Steuererstattungsansprüche	124 113	115 396
V. Latente Steuererstattungsansprüche	831 401	847 256
VI. Andere Vermögenswerte	69 451	106 875
SUMME AKTIVA	76 343 355	75 359 329

PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	31.3.2012	31.12.2011
A. <i>Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	1 176 591	862 526
B. <i>Verbindlichkeiten</i>	37 741 674	37 881 462
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	1 713 848	1 548 827
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 137 555	7 621 640
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 163 323	1 158 402
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27 143 179	26 957 553
V. Sonstige Verbindlichkeiten	583 769	595 040
C. <i>Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</i>	288 503	574 655
D. <i>Versicherungstechnische Rückstellungen</i>	30 479 978	29 670 522
E. <i>Andere Rückstellungen</i>	2 134 889	2 110 246
F. <i>Sonstige Passiva</i>	904 370	853 948
I. Steuerschulden	265 394	262 463
II. Latente Steuerschulden	625 358	582 455
III. Übrige Passiva	13 618	9 030
G. <i>Nachrangkapital</i>	436 197	436 966
H. <i>Eigenkapital</i>	3 181 153	2 969 004
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 460 195	1 460 195
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	1 630 016	1 428 230
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	90 942	80 579
SUMME PASSIVA	76 343 355	75 359 329

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ¹
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	235 203	242 369
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	72 219	70 728
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	162 984	171 641
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	1 235	416
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	342	5 627
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	893	- 5 211
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	507 207	515 167
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	358 145	484 749 ¹
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	149 062	30 418¹
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	39 281	135 193
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	37 092	129 301
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2 189	5 892
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	566 996	537 150
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	270 784	266 255
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	296 212	270 895
Erträge aus der Risikovorsorge	52 345	43 051
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	54 870	47 718
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	- 2 525	- 4 667
7. FINANZERGEBNIS	608 815	468 968¹
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22 290	22 416
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	14 084	15 067
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	8 206	7 349
Provisionserträge	55 096	57 468
Provisionsaufwendungen	148 475	146 149
9. Provisionsergebnis	- 93 379	- 88 681
Verdiente Beiträge (Brutto)	996 186	963 245
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	36 770	42 207
10. Verdiente Beiträge (Netto)	959 416	921 038
Leistungen aus Versicherungsverträgen (Brutto)	1 143 217	1 005 733 ¹
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	37 904	46 104
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (Netto)	1 105 313	959 629¹
ÜBERTRAG	377 745	349 045¹

in Tsd €	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ¹
ÜBERTRAG	377 745	349 045¹
Personalaufwendungen	157 369	148 031 ¹
Sachaufwendungen	108 652	112 728
Abschreibungen	14 776	13 507
12. Verwaltungsaufwendungen	280 797	274 266¹
Sonstige Erträge	66 877	47 206
Sonstige Aufwendungen	65 177	47 133
13. Sonstiges Ergebnis	1 700	73
14. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	98 648	74 852¹
15. ERTRAGSTEUERN	32 194	21 256¹
16. KONZERNÜBERSCHUSS	66 454	53 596¹
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	61 579	49 298 ¹
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	4 875	4 298 ¹
17. ERGEBNIS JE AKTIE IN €²	0,67	0,54¹
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	0,67	0,54 ¹

¹ Vorjahreszahl angepasst gemäß IAS 8.

² Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ¹
Konzernüberschuss	66 454	53 596 ¹
Bewertungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	327 066	– 234 719
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 131 211	124 644 ¹
Latente Steuern	– 57 284	30 841 ¹
Bewertungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	138 571	– 79 234 ¹
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (brutto)	–	– 1 076
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	–	297
Latente Steuern	–	24
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (netto)	–	– 755
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (brutto)	643	– 44 002 ¹
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	–	–
Latente Steuern	– 196	12 706 ¹
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (netto)	447	– 31 296 ¹
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	6 701	2 818
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	–	11 710
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	–	– 1 440 ¹
Latente Steuern	–	– 3 347 ¹
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (netto)	–	6 923 ¹
Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechneter Wertänderungen (brutto)	334 410	– 265 269 ¹
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 131 211	123 501 ¹
Summe Latente Steuern	– 57 480	40 224 ¹
Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechneter Wertänderungen (netto)	145 719	– 101 544 ¹
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	212 173	– 47 948¹
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	201 811	– 49 081 ¹
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	10 362	1 133 ¹

¹ Vorjahreszahl angepasst gemäß IAS 8.

SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	67 740	72 299	96 175	91 573
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	—	—	74	– 2 632
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4 383	– 19 797 ²	140 567	47 383
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2 189	5 892	—	—
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	68 637	85 672	207 625	173 568
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	308	– 5 396	– 989	2 669
7. FINANZERGEBNIS	143 257	138 670²	443 452	312 561
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	6 856	6 504
9. PROVISIONSERGEBNIS	– 2 280	– 8 066	– 38 936	– 34 044
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	614 651	596 945
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	917 075	787 322²
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN¹	104 475	109 003²	61 323	62 193²
13. SONSTIGES ERGEBNIS	7 340	4 849	– 23 629	– 19 704
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	43 842	26 450²	23 996	12 747²
15. ERTRAGSTEUERN	13 449	8 380²	7 621	3 542²
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	30 393	18 070²	16 375	9 205²

1. Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

2. Vorjahreszahl angepasst gemäß IAS 8.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ²		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²	1.1.2012 bis 31.3.2012	1.1.2011 bis 31.3.2011 ²
	- 446	4 638	163 469	168 510	110 985	52 928 ²	- 111 470	- 49 797 ²	162 984	171 641 ²
	- 162	- 2 737	- 88	- 5 369	981	158	-	-	893	- 5 211
	6 295	5 653	151 245	33 239 ²	- 3 150	- 2 374	967	- 447	149 062	30 418 ²
	-	-	2 189	5 892	-	-	-	-	2 189	5 892
	4 318	1 085	280 580	260 325	11 610	7 147	4 022	3 423	296 212	270 895
	- 65	- 219	- 746	- 2 946	- 1 779	- 1 721	-	-	- 2 525	- 4 667
	9 940	8 420	596 649	459 651 ²	118 647	56 138 ²	- 106 481	- 46 821 ²	608 815	468 968 ²
	672	528	7 528	7 032	49	334	629	- 17	8 206	7 349
	- 43 925	- 42 107	- 85 141	- 84 217	- 11 151	- 7 348	2 913	2 884	- 93 379	- 88 681
	293 338	274 323	907 989	871 268	60 658	57 355	- 9 231	- 7 585	959 416	921 038
	156 453	137 935	1 073 528	925 257 ²	42 867	36 052	- 11 082	- 1 680	1 105 313	959 629 ²
	83 194	78 848 ²	248 992	250 044 ²	25 159	18 582 ²	6 646	5 640	280 797	274 266 ²
	6 746	3 660	- 9 543	- 11 195	7 093	610	4 150	10 658	1 700	73
	27 124	28 041 ²	94 962	67 238 ²	107 270	52 455 ²	- 103 584	- 44 841 ²	98 648	74 852 ²
	10 095	8 055 ²	31 165	19 977 ²	18 152	12 517 ²	- 17 123	- 11 238 ²	32 194	21 256 ²
	17 029	19 986 ²	63 797	47 261 ²	89 118	39 938 ²	- 86 461	- 33 603 ²	66 454	53 596 ²

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
würtembergische**

Der Vorsorge-Spezialist